

EGW GASTAAD



Wir sind: Generationen durchmischt - Kinder - Väter -
Mütter - Schreiner - Äpler - Bauern - Gärtner - Pfarrer -
Lehrer - Mechaniker - Verkäufer - Allrounder - Elektriker -
Pfleger - Köche - Zimmermänner - Digital begabte -
Heizungstechniker - Skilehrer - Familienmanager -
Spengler - Maurer - Nachtwachende - Musiker - **MENSCHEN**

Menschen, welche dem **KÖNIG** angehören,

IHN suchen, fragen, spüren, zweifeln, ringen,
Mut, Kraft und Freude tanken... Menschen
welche hinfallen, Staub abschütteln, die Krone richten
und weitergehen.

Wir sind ca. 110 Mitglieder, 40 Freunde und in normalen
Zeiten etwa 100 **Gottesdienstbesucher** im Winter.

Unser Vereinshaus ist 111 Jahre alt.



Den Gottesdienstsaal durften
wir 1998 neu bauen und
seither hege nutzen. Ob Jungchar, Ameisli,
T-chat, JG, Seniorennachmittage, **Bibelstunden**,
Himmelsstürmer, Muti, BR-Sitzungen, Bandproben,
Chorproben, Erntedankfest, Silvesterparty, Gebet



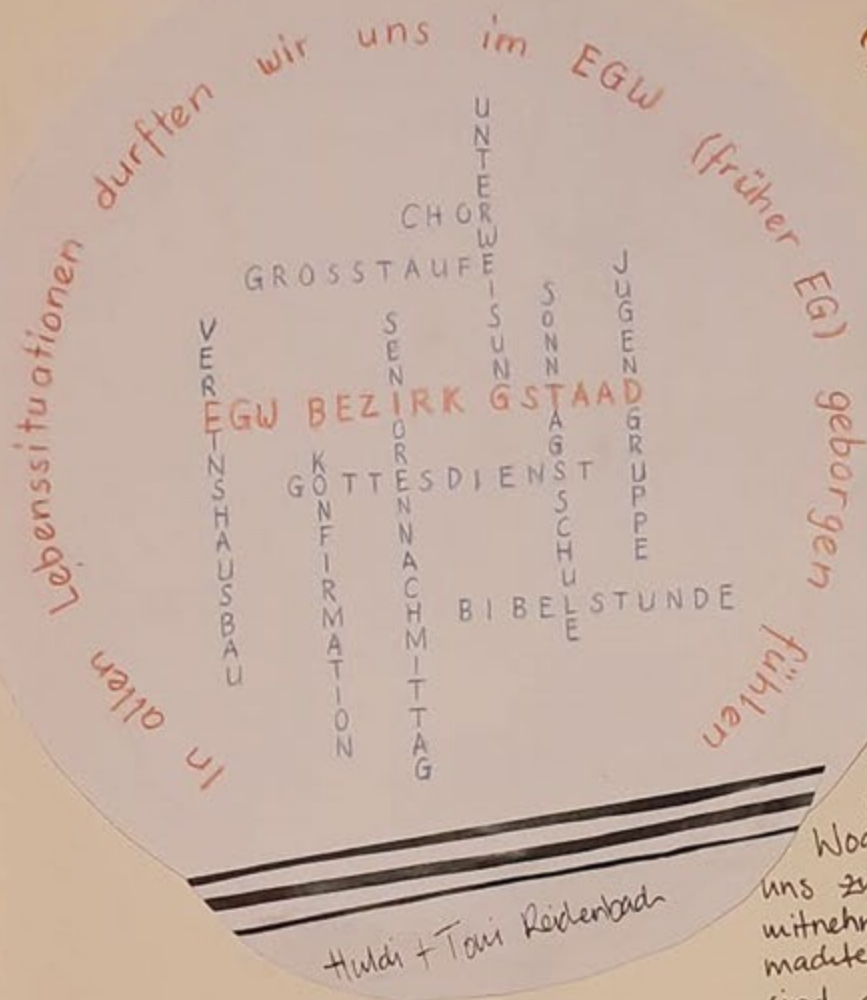
oder **Brüederdorf**. Letzterer ist erwähnt, dass er seit
1781 regelmässig durchgeführt wurde. Beeindruckend...

Berggottesdienst bereichert jeweils den Sommer. ☺

Aufmunternde Besuche bei Senioren, ermutigende
Gespräche in der JG oder nach dem Gottesdienst
geben **Kraft** und **Mut**.

Kritik, unterschiedliche Ansichten und Vorstellungen
fordern uns immer wieder heraus auf

JESUS zu schauen und demütig
vor's **KREUZ** zu kommen.



Rumänien - Einsatz

im Jura → Losentscheid
durch gewürfelte Postleitzahl ☺

Wir machten in der ersten Wochenhälfte verschiedene Ausflüge, besuchten den Creux du Van und die St. Felosinsel. In der zweiten Hälfte machten wir verschiedene Einsätze: Fensterputzen, Gartenhaus streichen, Unkraut jäten, AVC helfen, Strasseneinsätze. Die Woche verging wie im Flug. Sie schenkte uns zusammen und jeder konnte etwas mitnehmen. Ein **eindrückliches Erlebnis** machte ich auf dem Strasseneinsatz. Diese sind gar nicht mein Ding. So war es auch diesmal. Mir ging es elend und ich wäre am liebsten verschwunden. Ein Kollege hatte die Idee, Bibelse auf Schoggi Tafeln zu schreiben und diese anschließend zu verteilen. Wir machten uns an die Arbeit. Doch irgendwie machte uns vorbei wir erhielten nur skeptische Blicke. Niemand wollte etwas wissen, es war extrem frustrierend. Mir wurde noch elender... Auf unserer **Odsee** durch Biel kamen wir an einem kleinen Park vorbei, in dem merkwürdige Gestalten herumlungerten. Ich wollte vorbei gehen, aber zu meinem Entsetzen ging mein Kollege geradewegs zu diesen Menschen. So musste ich wohl oder übel mit. Doch diese randständigen Menschen reagierten ganz anders auf uns. Sie freuten sich sehr über die Schoggi und die Verse die darauf standen. Ich fühlte mich akzeptiert und das löste mir die Zunge. Ich war von mir selbst überrascht als ich mich hörte über Gottes Liebe sprechen. Nicht nur auf Deutsch, sogar auf Französisch. Ungehört konnte ich ihnen das Evangelium erklären und für sie beten. Sie waren tief berührt und bedankten sich herzlich. **Dieses Erlebnis beschämt mich.** Ich hatte diese Leute auf Grund ihres Aussehen abgeschrieben. Doch genau sie waren freudigsten und offensten zu uns.

Joel Hald

